

Bernhard Thür

## Appeldorn, Werner van: Handbuch der Film- und Fernsehproduktion

1989

<https://doi.org/10.17192/ep1989.2.5905>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Thür, Bernhard: Appeldorn, Werner van: Handbuch der Film- und Fernsehproduktion. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 6 (1989), Nr. 2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1989.2.5905>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

## I BIBLIOGRAPHIEN, LEXIKA, HANDBÜCHER

**Werner van Appeldorn: Handbuch der Film- und Fernseh-Produktion. Psychologie - Gestaltung - Technik.- München: TR-Verlagsunion, 2. überarb. Aufl. 1988, 336 S., DM 78,-**

"Ein Film oder ein Fernsehprogramm ist ähnlich vielschichtig wie ein lebendiger Organismus." (S. 3) - In der zweiten, überarbeiteten Auflage seines 1984 erstmals erschienenen Handbuchs der Film- und Fernsehproduktion unternimmt van Appeldorn den Versuch, über die Vielzahl verschiedenster Elemente des Produktionssystems zu informieren und (durch die Form des Handbuchs) den direkten Zugriff auf das umfangreiche Material der einzelnen Bereiche zu ermöglichen: I. Wahrnehmung und Gestaltung (wahrnehmungspsychologische Aspekte, Grundregeln der Filmgestaltung und Dramaturgie); II. physikalisch-technische Grundlagen (Licht/Objektive, Filmmaterial, elektronische Aufnahmen); III. Arbeits- und Gestaltungstechniken (Beleuchtung, Kopieren, Tricks, Fertigstellungsverfahren); IV. Die Arbeitsgebiete (Drehbuch, Ausstattung, Kameraarbeit, Ton, Bildschnitt, Produktionsleitung, Regie). In den einzelnen Abschnitten werden Hinweise auf andere Kapitel gegeben; so wird z.B. von der Gestaltung von Tageslichtaufnahmen (Kapitel I., S. 21) auf die Trickmöglichkeit durch glass-shots (Kapitel III., S. 14) verwiesen.

"In diesem Buch wollen wir uns auf jene Elemente der Medien beschränken, über die es einigermaßen gesicherte Erkenntnisse gibt." (S. 4) - Nicht gesichert erscheinen dem Autor Fragen der künstlerischen Gestaltung, weshalb er auf den Bereich Kunst verzichtet und seinen Blick ganz auf die Qualität des Filmgestaltungshandwerks richtet. Dabei wartet van Appeldorn im II. und III. Kapitel mit einer Fülle an detailreichen Kenntnissen auf, die zugleich aber auch die Frage aufwerfen, an wen sich dieses Buch richtet, wer diese technische Informationsdichte nutzen kann. Sicherlich die vom Autor angesprochenen Kameramänner und Fernsehtechniker. Doch ob die ebenfalls anvisierten Pädagogen, Journalisten und Fernsehredakteure beispielsweise den 15 Seiten langen 'Geheimnissen' eines Filmkopierwerks auf der Spur bleiben, erscheint mehr als fraglich. In einigen technischen Passagen ist durch den Blickwinkel des Autors (van Appeldorn ist seit 1955 Kameramann) aus einem praktischen Handbuch ein detailversessenes theoretisch-technisches Lehrbuch geworden, vergleichbar (in manchen Abbildungen identisch) mit DuMont's Lehrbuch der Filmgestaltung von Pierre Kandorfer (Köln 1984). Andererseits sind es gerade die beruflichen Erfahrungen, die viele seiner Ausführungen über praktische Gestaltungsmittel so interessant und aufschlußreich machen: wenn er z.B. vom notwendigen Spannungsrest in statischen Einzelbildern spricht und sich gegen deren harmonische Komposition wendet, oder wenn er mit einigen immer wieder formulierten allgemeinen Ansichten aufräumt, wie etwa mit der dreidimensionalen Wahrnehmung des Menschen aufgrund der Disparität der beiden Netzhautbilder.

Die Fülle des Materials scheint den Autor jedoch gezwungen zu haben, nur die Standards, die Routine der Gestaltungspraxis anzuführen. So

begründet er etwa die Vermeidung eines 'AchsenSprungs' anschaulich und gibt auch Lösungsmöglichkeiten für dieses Problem an (Kamerafahrt über die Handlungsachse); er findet jedoch keine Gelegenheit, Beispiele eleganter Kameratechniken durch den 'AchsenSprung' aufzugreifen, wie etwa in "To be or not to be" (Lubitsch, 1942) oder in "Osessione" (Visconti, 1942). Besonders in dem Kapitel über Wahrnehmung und Gestaltung wechseln sich Licht und Schatten der einzelnen Artikel ab, folgen auf anschaulich informierende Texte und Bildbeispiele Abschnitte, die eine nur oberflächliche Behandlung des Themas erkennen lassen. So bringt er den komplexen Prozeß der Identifikation des Zuschauers mit den Figuren des Films auf die formelhafte These: "Bietet man indessen die Problematik wirklichkeitsnah dar (...), so wird er die ganze Problematik selbst verarbeiten müssen. Der Film wird noch lange Zeit in ihm nachwirken, und der Zuschauer wird von sich aus Informationen zur Lösung des Problems sammeln." (S. 71) Sicherlich kann ein solches Handbuch nicht die Ansätze der Rezeptions- und Wirkungsforschung in ihrer Komplexität wiedergeben - weitergehende Hinweise sollte der interessierte Leser jedoch erwarten dürfen. Auch hätte durch einen übersichtlicheren Aufbau und eine Gewichtung in der Ausarbeitung der einzelnen Themen der Erwartung des Lesers entsprochen werden können, außer über eine Vielzahl von Details auch über Struktur und Relevanz der verschiedenen Elemente der Film- und Fernsehproduktion informiert zu werden. So aber kann das Buch die Absicht, sowohl für den filminteressierten Laien als auch für den hauptberuflichen Kameramann informativ und verständlich zu sein, ebensowenig einlösen wie den Anspruch des Autors: "Wenn man will, kann man die vier Bände dieses Werks als vier Semester eines Medienstudiums und die einzelnen Kapitel darin als Vorlesungen betrachten." (S. 4)

Bernhard Thür